

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

für die Stiftung und das Schulgeld gewidmeten Summe pr. 177.100 fl. nur noch 122.877 fl. 1 kr. verblieben.

Allein während des Baues, wo weder Waisen noch Pfründler zu unterhalten waren, hatten die anliegenden Kapitalien an Interessen bereits die Summe von 29.122 fl. 59 kr. eingetragen, daher sich am Schlusse des Jahres 1741 die Summe von 152.000 fl. an Aktiv-Kapitalien herausstellte. In den nächstfolgenden Jahren kam theils durch gute Gebarung und kluge Ersparnisse, theils durch die Verlässenschaft der Pfründler, zumal durch das Legat des Michael Plantner pr. 500 fl. eine Vermehrung von 7800 fl. hinzu, so dass am 31. Dezember 1752 sich ein Gesamtvermögen von 159.800 fl. und am 27. Jun. 1764 von 161.883 fl. auswies.

## 2. Innere Einrichtung.

### a) Hinsichtlich der Waisen - Knaben.

Der Zweck dieser Stiftung war eben derselbe, welcher dem Stifter des Kellerischen Waisenhauses vorschwebte: eine Erziehungs-Anstalt zu haben, um in den sonst verlassenen, allen Gefahren preisgegebenen Waisen den Geist der Religiosität, der Sittlichkeit und Arbeitsamkeit zu weken, zu befestigen und fürs ganze Leben, ohne Unterschied des besonderen Berufes — nachhaltig und segensreich zu machen.

Die Mittel hiezu — vom Stifter unerwähnt gelassen — wurden von den Administratoren, im Einverständnisse mit den Universal-Erben ausgewählt und in Anwendung gebracht; sie sind ganz dieselben, welche im Kellerischen Waisenhaus als die zweckmässigsten anerkannt und durch eine zwanzigjährige Erfahrung bewährt gefunden worden waren. Daher finden wir hier dieselben religiösen Uebungen, Beschäftigungen, Erholungen u. s. w. wie wir sie oben angedeutet haben. Um sie nicht zu wiederholen berühren wir nur dasjenige, was eine Eigentümlichkeit bildet.